

Gottes Gnade

ist offenbar geworden, als Christus, unser **Retter**, auf der Erde erschien.

Timotheus 1,9-10

# Ein herzliches Grüß Gott!





# Liebe Leserin, lieber Leser unseres Pfarrbriefs!

Die Advents- und Weihnachtszeit löst bei mir ein zwiespältiges Gefühl aus: auf der einen Seite freue mich auf diese Zeit mit den besonderen Gottesdiensten und vielfältigen Traditionen; auf der anderen Seite macht sich Unbehagen breit, weil es in kaum einer Zeit des Jahres einen solchen Druck zur verpflichteten Besinnlichkeit gepaart mit ungehemmten Konsum- und Einkaufszwang gibt.

Während meines Studiums verbrachte ich vor gut 20 Jahren einige Monate in Spanien und feierte in der Nähe von Madrid das Weihnachtsfest mit. Gefehlt haben mir damals die vertrauten und liebgewordenen Traditionen, wie die Roratemessen, die gemeinsam erlebte Zeit um den Adventkranz und und und.

Die Christmette feierte ich in der ärmlichen Kirche eines kleinen Dorfes mit: Die Kirche war stark renovierungsbedürftig, die Sterne am Himmel waren von den Kirchenbänken aus zu sehen. Die Liturgie war schlicht mit einem unfreiwillig mehrstimmigen, aber leidenschaftlichen Gesang der Kirchenbesucher\*innen. Damals war das für mich, der aus einer Pfarre mit einer großen Liturgie-und Kirchenmusiktradition kommt, ein Kulturschock. Es hat mich aber keine Christmette davor und danach innerlich mehr bewegt als diese eine in diesem spanischen Dorf.

Vor einigen Wochen bin ich in zwei sehr unterschiedlichen, aber großartigen Büchern auf Sätze gestoßen, die mich seitdem innerlich bewegen und umtreiben:

"...dass man besonders gut erkennen kann, was mit dem Menschen los ist, wenn sonst nichts los ist..."

"...Die größte Gabe der Kirche ist aber, dass man in ihr gemeinsam schweigen kann. In der Stille wird das Wort, der Logos wieder beglaubigt..."

Im Abstand von mehr als zwanzig Jahren ist das die Erfahrung, die ich damals bei der Christmette in Spanien machen durfte. In dieser stillen Einfachheit wurde ich durch nichts abgelenkt: hier waren "nur" (ungeschminkte) Menschen, die Botschaft des Evangeliums von der Menschwerdung Gottes, das sakramentale Erleben der Menschwerdung in der Eucharistie und eben ich – sonst nichts: kein "Stille Nacht", kein Festessen, kein Christbaum – nichts. Hier habe ich ganz tief erfahren, was mit uns Menschen los ist, seit Gott Mensch geworden ist. In dieser spanischen Dorfkirche mit dem offenen Dach hat sich das Wort beglaubigt: "Niemand hat Gott je gesehen. Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht, er hat Kunde gebracht" (Joh 1,18).

Ich wünsche Euch allen eine gesegnete Adventzeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!

P. Virgil Steindlmüller OSB, Pfarrprovisor

# Aus den Pfarren

### Umlagesammlung 2023 in Lungötz

## Liebe Lungötzerinnen, liebe Lungötzer,

auch in diesem Jahr möchte ich euch auf diesem Weg um Spenden für den Erhalt der Kirche Lungötz bitten. Ich möchte euch für eure Großzügigkeit der letzten Jahre bedanken. Mit dem Geld können wir den Kirchenraum gut erhalten und können damit auch immer wieder etwas an ihm erneuern bzw. neu anschaffen. Vergelt's Gott! In den letzten Wochen haben wir die Sitzpolster in der großen Kirche erneuert. Auch so wertvolle Aktionen, wie z.B. der Trauerraum, kosten natürlich etwas.

Danke allen, die sich immer wieder bereiterklären, mitzuhelfen und sich zu bei diesen Projekten zu engagieren. Wir legen wieder einen Zahlschein bei mit der großen Bitte um eure Unterstützung! Wir verwenden die Spendengelder wirklich für den Erhalt und die Erneuerung unserer wunderbaren Kirche. Vergelt's Gott für eure Spende!

### P. Virgil Steindlmüller OSB, Pfarrprovisor



#### Vier Filmabende mit "The Chosen"

### Liebe Leserinnen und Leser,

die zweite Staffel mit 4 Abenden ist durch und wir haben uns dabei wieder ausgiebig mit Jesus beschäftigt: Damit wer er ist, was er mit deiner ganz persönlichen Geschichte zu tun hat, wie du mit ihm sprechen kannst und wie es wohl wäre, ihm nachzufolgen. Vielleicht bist du schon eine Weile gemeinsam mit Jesus unterwegs oder vielleicht möchtest du nun so richtig mit ihm durchstarten, um ihn noch besser kennenzulernen. Wir möchten dich ermutigen, jetzt nicht stehenzubleiben, sondern danach Ausschau zu halten, wie Jesus auch dir begegnen möchte. Überlege dir, wie deine nächsten Schritte mit Jesus konkret aussehen können, und lass dich immer wieder von ihm überraschen. Wir wünschen allen viel Freude beim Entdecken und würden uns freuen, wenn wir dich bei einem der nächsten Filmabende begrüßen dürfen. Wenn es wieder heißt: "The Chosen, Jesus und seine Botschaft auf eine neue und spannende Art kennenlernen".

Liebe Grüße

PastAss Auer Josef



# Christkönig

# Der Christkönigsonntag – das wohl "politischste" Fest der Kirche?

Das Christkönigsfest – der vollständige Name lautet: "Hochfest unseres Herrn Jesus Christus, des Königs des Weltalls" ist ein vergleichsweise junges Fest und wurde 1925 in der katholischen Kirche eingeführt (von den anglikanischen und vielen evangelischlutherischen Kirchen übernommen) und wird seit 1970 am letzten Sonntag des Kirchenjahres, Ende November, gefeiert.Am Ende eines Kirchenjahres lenkt die Kirche den Blick besonders in die Zukunft des Heilsplanes Gottes mit den Menschen, u.a. durch die Lesungen aus der Offenbarung des Johannes. Und so bekommt das Christkönigsfest auch einen endzeitlichen Charakter: Christus König wird tatsächlich über die Welt herrschen, wenn er auf die Erde zurückkehrt. Mit diesem Fest wird aber vor allem deutlich, in welcher Überzeugung Christen leben und dieses Fest feiern: Jesus Christus ist der Herr über Raum und Zeit, er ist der Maßstab allen Handelns.

Christus wurde zwar schon immer als DER König verehrt. So lesen wir in der Heiligen Schrift: "Pilatus fragte ihn: Bist du der König der Juden? Er antwortete ihm: Du sagst es" (Lk 23, 3) und "Jesus antwortete: Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. (...) Pilatus sagte zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme." (Joh 13, 36-37)



Aber diese Dimension des Glaubens, die es seit knapp 2.000 Jahren gab, belebte bzw. befeuerte eine politische Dimension ab dem Ende des 19. Jahrhunderts ganz neu: Die sozialen und politischen Spannungen in den Monarchien dieser Zeit brachten das Motiv einer sozialen Herrschaft Jesu Christi, der zugleich König aller Nationen ist, hervor. Nach dem Untergang von weltlichen König- und Kaiserreichen mit dem Ende des Ersten Weltkrieges gewann diese Glaubenswahrheit umso mehr an Bedeutung: Über 600 Bischöfe und Ordensobere sprachen sich mit Papst Pius XI. dafür aus, ein Fest "Christi Königstag" oder "Christus, König der Nationen" einzuführen.

Wenn die Menschen die königliche Macht Christi im persönlichen und öffentlichen Leben anerkennen würden, würden Freiheit, Ordnung, Ruhe und Friede in die Gesellschaft einziehen, so der Papst in seiner damaligen Enzyklika. Er wollte mit dem Hochfest vom Königtum Christi nicht nur an die Königswürde Jesu erinnern, und den Menschen Orientierung für das eigene Leben in einer unsicheren und sich stark wandelnden Zeit geben, sondern auch ein Zeichen gegen die zerstörerischen Kräfte der Zeit setzen (und dies hat wohl nichts an Aktualität verloren). Christus ist König nicht nur im übertragenen Sinn. Das Königtum Christi bedeutet wirkliche Herrschaft mit gesetzgeberischer, richterlicher und ausführender Gewalt. Diese Macht ist vor allem geistiger Natur; die Trennung von Kirche und Staat sollte nicht in Frage gestellt werden. Aber gleichzeitig betont der Papst, dass sich das Königtum Christi auch auf alle zeitlichen Dinge erstreckt, mit deren Verwaltung die zuständigen Personen betraut werden.

Mit diesem Fest und der dafür verfassten Enzyklika wollte der Papst eine Wiederversöhnung der Völker anregen, er setzte aber auch dem Führerkult der stärker werdenden faschistischen Ideologie dieser Zeit das Christkönigsfest als katholische Demonstration des wahren Königtums Christi entgegen. Dies sollte später auch von der deutschen Jugend aufgenommen werden:

# Christkönig

Bereits seit Beginn des 20. Jahrhunderts feierte die katholische Jugendbewegung am Sonntag nach Pfingsten, dem Dreifaltigkeitssonntag, den sogenannten Bekenntnissonntag. An diesem Tag bekannten sich die jungen Gläubigen öffentlich zu Jesus Christus.

Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten waren auch die katholischen Jugendverbände immer stärkeren Repressalien ausgesetzt, und der Bekenntnissonntag wurde für sie wichtiger denn je. Mit eigenen Uniformen, Bannern und Fahnen zeigten die Jugendlichen im Gottesdienst und bei Prozessionen ihre Zugehörigkeit zu Jesus Christus und damit gleichzeitig ihren Widerstand gegen die nationalsozialistischen Vereine und Verbände. Als die Nationalsozialisten das Reichssportfest auf diesen Termin legten, mussten die Jugendverbände ausweichen. Sie wählten stattdessen das Christkönigsfest als Termin für den Bekenntnissonntag. Dieser Termin hatte einen starken Symbolcharakter: Mit ihrem deutlichen Bekenntnis zu Christus, dem König der Welt, erteilten sie dem Führerkult der Nationalsozialisten eine deutliche Absage.

Das Fest betont also vor allem nach den Umwälzungen infolge des Ersten Weltkriegs und dem Ende großer Monarchien die wahre Königsherrschaft Christi, und will sich zugleich auch gegen neu aufkommende totalitäre Machtstrukturen stemmen. Die Christkönigsverehrung steht im Spannungsfeld zwischen Frömmigkeit und Politik.

Das Fest soll die Königsherrschaft Gottes herausstellen, ohne dabei aber eine direkte weltliche Macht zu beanspruchen.

Diese Königsherrschaft steht über aller weltlicher Macht. Sie erstreckt sich über alle Völker,sprengt alle Grenzen ("König des Weltalls"). Und ist zudem völlig konträr zu ihr: Jesus beansprucht die Königsherrschaft vor, lässt sich aber eine Dornenkrone statt einer Herrscherkrone aufsetzen und sich dafür verhöhnen:

"Sie zogen ihn aus und legten ihm einen purpurroten Mantel um. Dann flochten sie einen Kranz aus Dornen; den setzten sie ihm auf und gaben ihm einen Stock in die rechte Hand. Sie fielen vor ihm auf die Knie und verhöhnten ihn, indem sie riefen: Heil dir, König der Juden! Und sie spuckten ihn an, nahmen ihm den Stock wieder weg und schlugen ihm damit auf den Kopf. Nachdem sie so ihren Spott mit ihm getrieben hatten, nahmen sie ihm den Mantel ab und zogen ihm seine eigenen Kleider wieder an. Dann führten sie Jesus hinaus, um ihn zu kreuzigen. (...) Über seinem Kopf hatten sie eine Aufschrift angebracht, die seine Schuld angab: Das ist Jesus, der König der Juden.

Sieht so ein König aus? Ja. Ein König, der auf alles verzichtet, anstatt sich selbst zu bereichern. Ein König, der lieber selber stirbt, als dass einer/eine aus seinem Volk stirbt. Ein König, der alles gibt, damit sein Volk alles bekommt. Und diesen König feiern wir am Christkönigsonntag.

Martin Hirscher



# Ehejubiläen

Wir gratulieren allen Paaren recht herzlich zum Ehejubiläum, wünschen ihnen Gottes reichsten Segen und noch viele glückliche Ehejahre!

### 25 Ehejahre

Köppl Gertraud und Johannes Krallinger Evelyn und Hubert Schober Sylvia und Harald Seethaler Elisabeth und Alois

### 40 Ehejahre

Furtner Katharina und Ernst Moser Katharina und Franz Pölzleitner Elisabeth und Anton Santner Christine und Franz Schilchegger Annemarie und Josef Rettenbacher Rita und Hans Kendlbacher Marianne und Matthias



## 50 Ehejahre

Hirscher Marianne und Franz Krallinger Barbara und Johann Schrofner Hildegard und Franz Höll Maria und Georg

#### 60 Ehejahre

Schlager Gundi und Peter Dygruber Maria und Adolf

### 65 Ehejahre

Rettenbacher Anna und Markus





Wichtiger als alles andere ist die Liebe. Wenn ihr sie habt, wird euch nichts fehlen. Sie ist das Band, das euch verbindet.

Kolosser 3,14

# Erntedank

## **Annaberg**

Kirchplatz. Nach dem feierlichen

Pater Rupert wurde das neue
Mannschaftstransportfahrzeug der freiwilligen
Feuerwehr Annaberg gesegnet. Hernach wurde zum
Frühschoppen mit der Trachtenmusikkapelle
Annaberg in die Feuerwehrzeugstätte eingeladen.
Eine Tombola der Bergrettung mit vielen Preisen
rundete die Feier ab.

Josef Eder

Am 24.September wurde in Annaberg für die Ernte des heurigen Jahres gedankt. Das Fest begann um 9 Uhr mit der Hl. Messe – Harmonika-Messe von Florian Michlbauer für Chor und Steirische Harmonika. Anschliessend formierte sich die Dankes-Prozession, voran mit der Schnalzergruppe Annaberg-Lungötz durch den Ort mit Abschluss auf dem



## Lungötz



Eine festliche und dankbare Atmosphäre prägten das Erntedankfest 2023. Zum ersten Mal zogen mit dem Altardienst die Kinder mit prächtig geschmückten Trettraktoren, Scootern etc. zum festlichen Gottesdienst auf dem Kirchplatz ein. Musikalisch wurde der Festgottesdienst von der TMK Lungötz und dem Kirchenchor mitgestaltet. Beim Gottesdienst

dankten wir mit den Ehejubelpaaren dieses Jahres für

ihre Ehe und baten für sie um den Segen Gottes. Nach der festlichen Prozession mit dem Allerheiligsten, bei der auch die von den Trachtenfrauen geschmückte Erntekrone mitgetragen wurde, fand ein bestens besuchter Frühschoppen auf dem Kirchplatz statt, der vom PGR und allen Ortsvereinen organisiert wurde. Bis spät abends wurde ausgelassen gefeiert.



P. Virgil Steindlmüller OSB; Pfarrprovisor

Im kommenden Jahr feiern wir in Lungötz das 60-jährige Weihejubiläum der Kirche. Manche können sich an die Anfangszeiten des kirchlichen Lebens erinnern, haben sie es doch wesentlich mitaufgebaut und gestaltet. Mit der Errichtung der Kirche hat das ganze Ortsleben in Lungötz einen Mittelpunkt bekommen. Nach 60 Jahren ist die Kirche eigentlich nicht mehr wegzudenken.

Doch ein Kirchenbau ist mehr als nur ein "Veranstaltungsort". Er verweist uns darauf, dass wir alle "lebendige Steine" in der Gemeinschaft der Glaubenden, der Kirche, sind und bietet den Ort, dass wir als Gemeinschaft wachsen und vor allem auch in unserem Glauben(szeugnis). Verschiedene Feste und Aktionen werden das ganze Jahr hindurch die Lungötzer Kirche und das Leben in und um ihr herum beleuchten. Das Jubiläumsjahr beginnt mit der Feier des Patroziniums am Sonntag, den 21. Jänner 2024 um 10.30 Uhr und einem Frühschoppen beim Postwirt in St. Martin. Dazu möchte ich alle Gläubigen schon jetzt herzlich einladen! Der Pfarrgemeinderat hat sich Gedanken gemacht, wie wir dieses Jubiläumsjahr gestalten können: Die Volksschüler\*innen gestalten zwei Fahnen, die uns durch das Jahr begleiten werden. Unter dem Motto "Offene Türen" wird es kleinere Aktionen geben, die zu bestimmten Zeiten Details aus der Geschichte bzw. von der Ausstattung der Kirche herausheben werden. Ein Kinderbibeltag, ein großes Lichterlabyrinth, eine Wallfahrt sollen das geistliche Highlight bilden. Den Höhepunkt bildet dann das Erntedankfest, das wir mit dem designierten Generalvikar Harald Mattel feiern werden. Ich freue mich auf dieses besondere Jahr!

## P. Virgil Steindlmüller OSB; Pfarrprovisor

Eine Kirche der Weinenden und Trauernden

Ich wünsche mir eine einladende Kirche eine Kirche der offenen Türen eine wärmende, mütterliche Kirche eine Kirche der Generationen eine Kirche derer, die vor uns waren, die mit uns sind und nach uns kommen eine Kirche des Verstehens und Mitfühlens des Mitdenkens, Mitfreuens und Mitleidens eine Kirche, die mit den Menschen lacht und mit den Menschen weint eine Kirche, der nichts fremd ist eine Kirche, die ihre Kinder sucht und ihnen nachgeht eine Kirche, die den Menschen dort begegnet, wo sie sind: bei der Arbeit und beim Spaß, auf dem Fußballplatz und in ihren Häusern eine Kirche der festlichen Tage und eine Kirche des täglichen Kleinkrams eine Kirche, die keine Vorleistungen verlangt und keine Verhaltenszeugnisse ausstellt eine Kirche der Kleinen, der Armen, der Erfolglosen und Gescheiterten -

im Leben, im Beruf oder in der Ehe

sondern der helfenden Tat

Eine Kirche - nicht der frommen Sprüche,

### Endlich ein eigenes Gotteshaus für Lungötz

Lungötz war immer schon bemüht, mehr Eigenständigkeit von Annaberg zu erreichen. Es fühlte sich Annaberg gegenüber immer ein bisschen benachteiligt, waren doch wesentliche Einrichtungen in Annaberg untergebracht.

Das bezog sich auch auf die Ausübung religiösen Lebens. Der sonntägliche Kirchgang war nur in Annaberg oder St. Martin möglich, wobei man längst nicht so mobil war wie heutzutage. Nicht wenige legten diesen Weg auch zu Fuß zurück. Einzelne Gottesdienste und Andachten wurden damals in der Wirtskapelle gefeiert. Deshalb gab es immer wieder Träume und Pläne für ein eigenes Gotteshaus.

1955 wurde durch den Ankauf eines Grundstückes von Jakob Kainhofer die Voraussetzung dafür geschaffen.

Pater Gregor Seethaler und besonders aber Pfarrer Hönegger aus St. Martin unterstützten die Pläne, eine eigene Kirche für die Lungötzer Bevölkerung zu schaffen.

Pfarrer Hönegger war die treibende Kraft. Er setze sich unermüdlich für den Kirchenbau ein. Sein Einsatz wurde später durch die Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Annaberg gewürdigt. Auf seinen Wunsch hin ist er auch am Friedhof in Lungötz begraben.

1963 war es dann soweit: Die Wochentags- und Taufkapelle wurden eingeweiht. Am 15. November 1964 feierte die gesamte Bevölkerung das Kirchweihfest mit Erzbischof Dr. Rohracher. Mit dabei waren viele Vereine, darunter auch die neu gegründete Musikkapelle und der Kirchenchor, der sich aus einer kleinen Sängerrunde gebildet hatte. Er stellte sich voller Elan und Freude der neuen Aufgabe, zu Gottes Lob zu singen.

Ich war damals junge Lehrerin in Lungötz und kann meine Begeisterung noch heute spüren. Stolz, Dankbarkeit und Rührung erfüllten mich: Jetzt hat Lungötz endlich ein geistliches Zentrum, das sehr viel zur Gemeinschaftsbildung und Identitätsstiftung beitragen kann!

Christine Ramsauer

Seit 60 Jahren versammeln sich Menschen in der Kirche Lungötz und verleihen ihrem Glauben Ausdruck. Im Laufe dieser Zeit haben unzählig viele Personen mitgewirkt und mitgeholfen die Kirche lebendig zu halten.

In dieser und in den nächsten Ausgaben werden wir anlässlich des Jubiläumsjahres einige Wegbegleiter zu Wort kommen lassen.

Wir freuen uns auf viele verschiedene Stimmen!

Zum 60. Geburtstag unserer Kirche in Lungötz, darf auch ich einen kleinen Einblick und Rückblick in unser Pfarrleben mit euch teilen.

Insgesamt durfte ich fünf Perioden, davon fünf Jahre (2017 – 2022) als PGR Obfrau in unserer Pfarre mitwirken. Hätte vieles zu erzählen!

Eines möchte ich aber in Erinnerung rufen:

Das Wichtigste in einer Pfarre – natürlich ein einfühlsamer, guter Priester.

An nächster Stelle, damit neben geistigem auch alles "Weltliche" u.v.m. reibungslos und gut funktioniert: Ein/e Mesner/in!

Da unsere verlässliche Mesnerin Kathi aus familiären Gründen 2019 ihren Dienst quittieren musste, hatte unsere Pfarre ein Problem, eine große Lücke zu füllen. Nach vielen Gesprächen, schlaflosen Nächten und eine Vinzenzifeier zur rechten Zeit, fanden sich in unserer kleinen Pfarre an die 20 Personen, die Mesner-, Reinigungs-, Blumen- und Schließdienste u.v.m. teilen.

So erwuchs aus einer Notsituation Neues, Gemeinschaft und Zusammenhalt wurde gestärkt!

Kirche bedeutet für mich:

Glauben - ihn versuchen zu leben

Gemeinschaft – miteinander Gottesdienst feiern, Feste feiern, Bibelrunden, Adventskränze u. Palmbuschen binden, Sternsingeraktion, Seniorencafe, Trauergruppe......

So wünsche ich unserer Kirche in Lungötz, dass sie auch in den kommenden Jahrzehnten Heimat einer lebendigen Christengemeinschaft sein möge!

Maria Pomberger

Es war für uns eine Freude als erstes Ehepaar in der neu erbauten Kirche Lungötz zu heiraten. Wir feierten in der Marienkapelle, da die Arbeiten im Hauptschiff noch nicht abgeschlossen waren, aber wir hatten trotzdem alle Platz und es war eine schöne Feier. Mein Mann und ich waren beide über 25 Jahre beim Kirchenchor, dort hatten wir eine lustige Gemeinschaft!

Mitterlechner Sieglinde



Fred war 15 Jahre PGR-Obmann und seine Frau Anni 20 Jahre lang Mesnerin der Pfarrkirche Lungötz.

Als Mesnerin hat Anni einige Priester, viele Ministranten und unzählbar viele Messen betreut. Vom Blumenschmuck bis zur Buchhaltung spannte sich ihr Aufgabenbereich, und diese erledigte sie alle mit Herzblut und viel Engagement.

Fred unterstützte seine Frau bei ihrer Arbeit und kümmerte sich als PGR Obmann auch um diese umfangreichen Aufgaben. Er sammelte so zum Beispiel allein die zahlreiche Spenden für die Anschaffung der Heiligenfiguren, kümmerte sich um die anfallenden Renovierungsarbeiten wie Malerarbeiten und dergleichen.

Beide betonen, dass die Zusammenarbeit mit "ihren Pfarrgemeinderäten", der Bevölkerung und den Priestern stets gut geklappt hat, und sie auf eine schöne Zeit zurück blicken.

Im Vergleich zu früher bemerkt das Ehepaar, dass die Zahl der Kirchenbesucher zwar sinkt, die Freude an der Kirche und der Gemeinschaft aber ungebrochen ist. Besonders gut gefällt ihnen die Gestaltung des Kirchplatzes und die schönen Feste, die dort gefeiert werden.

Anni und Alfred Krallinger

Ich war als junger Mann bei der Fa. Kreuzberger Scharler tätig und war auch beim Bau der Kirche Lungötz von 1960-1964 dabei. Wir waren eine fleißige Truppe Männer. Mit viel körperlicher Kraft und Einsatz waren wir am Werk. Beim Turmbau waren wir in schwindelerregender Höhe unterwegs, wie damals üblich, ohne modernes Baugerüst. Dafür aber mit einem gewaltigen Ausblick.

Es war ein gutes Miteinander. Die Lungötzer Bevölkerung leistete viele Arbeitsschichten, die Bauern spendeten das Holz, welches die Fa.Kaindl unentgeltlich schnitt.

Zuerst stellten wir die Marienkapelle fertig, dort wurden schon Gottesdienste gefeiert, da war nebenan noch Baustelle.

Auch der Spaß kam nicht zu kurz, vielleicht erinnert sich noch jemand an die "Thomaslinie"?

Für mich ist die Kirche Lungötz etwas Besonderes und besuche sie gerne!

Richard Hirscher



# **Termine**

## Termine von November 2023 bis Februar 2024 für die Pfarren Annaberg und Lungötz

Hier sind die besonderen Termine angeführt. Alle anderen Gottesdienstzeiten finden sich auf dem aktuellen Wochenblatt oder auf der Homepage! www.pfarrverband-lammertal.at

ANNABERG	LUNGÖTZ
Sonntag, 26. Novemb	per – Christkönigssonntag
9.00 Uhr Familiengottesdienst, anschl.	10.30 Uhr Familiengottesdienst,
Pfarrcafé und Adventkranzverkauf	Adventkranzverkauf
Samstag	, 2. Dezember
16.00 Uhr Vorabendmesse mit	
Aussendung der Herbergsbilder und	
Segnung der Adventkränze	
Alle, die zum Abholen der Herbergsbilder	
eingeteilt sind, mögen bitte eine Laterne	
mitbringen.	ber – 1. Adventsonntag
9.00 Uhr Pfarrgottesdienst	10.30 Uhr Sonntagsgottesdienst mit
5.00 On Plangottesdenst	Aussendung der Herbergsbilder und
	Segnung der Adventkränze
Freitag.	8. Dezember
9.00 Uhr Festgottesdienst	10.30 Uhr Festgottesdienst
	, 9. Dezember
6.00 Uhr Rorate, anschl. Frühstück im	
Pfarrsaal	
Sonntag, 10. Dezen	nber – 2. Adventsonntag
9.00 Uhr Pfarrgottesdienst	10.30 Uhr Sonntagsgottesdienst
19.00 Uhr Abendmesse mit Gedenken an	
Freitag,	15. Dezember
	16.30 Uhr Kinderadventandacht
Samstag,	16. Dezember
	6.00 Uhr Rorate, anschl. Frühstück im
	Pfarrsaal
Sonntag, 17. Dezen	nber – 3. Adventsonntag
9.00 Uhr Pfarrgottesdienst	10.30 Uhr Sonntagsgottesdienst
Montag,	18. Dezember
19.45 Uhr "Abend der Barmherzigkeit" in d	der Pfarrkirche ABTENAU
Mittwoch,	, 20. Dezember
	20.00 Uhr Hauslehre im Lämmerhof
Samstag,	23. Dezember
	19.00 Uhr Vorabendmesse

# Termine

Sonntag, 24. Dezember – 4. A	Adventsonntag - Heiliger Abend
5.30 Uhr Beichtgelegenheit	9.30 Uhr Das Friedenslicht aus Bethlehem
6.00 Uhr Rorate	kann in der Kirche abgeholt werden.
15.00 Uhr Weihnachtsandachten an	
verschiedenen Gmais und Orten	18.00 Uhr Christmette, Rückgabe der
22.30 Uhr Christmette	Herbergsbilder
Montag, 25. Dez	ember – Christtag
9.00 Uhr Festgottesdienst	10.30 Uhr Festgottesdienst
Dienstag, 26. Dez	rember – Stefanitag
9.00 Uhr Festgottesdienst	10.30 Uhr Festgottesdienst
Sonntag, 31. Dezember – Fest	der Heiligen Familie - Altjahrstag
9.00 Uhr Festgottesdienst mit Te Deum	10.30 Uhr Festgottesdienst mit Te Deum
Montag, 1. Janu	uar – Neujahrstag
9.00 Uhr Festgottesdienst	10.30 Uhr Festgottesdienst
Freitag,	5. Jänner
Dreikönigsreiter sind in Lungötz und Annab in der Pfarrkirche Annaberg	erg unterwegs: Abschluss um 18.00 Uhr
	einung des Herrn - Dreikönig
9.00 Uhr Festgottesdienst	10.30 Uhr Festgottesdienst
	14. Jänner
	vangelischen Schaitbergerkirche aus Anlass
Sonntag, 21. Jänner – Hl. Vinzenz,	Patrozinium in Lungötz – Beginn des hre Kirchweihe Lungötz"
-	10.30 Uhr Festgottesdienst, anschl.
	Frühschoppen beim Postwirt in St. Martin
Freitag, 2. Februar - Fest Darste	llung des Herrn (Mariä Lichtmess)
9.00 Uhr Kerzensegnung bei der VS,	19.00 Uhr Kerzensegnung am Kirchplatz,
anschl. Prozession zur Kirche, Hl. Messe	Prozession, Hl. Messe



# Matriken

## Taufen – Wir begrüßen in unserer Pfarrfamilie...

## Annaberg

**Helena** von Anna und Rupert Hohenwallner (12.11.2022)

Laurenz von Manuela Lener und Paul Haigermoser (14.01.2023)

**Matty** von Blanka Hlusickova und Petr Hendrych (05.02.2023)

**Rico** von Blanka Hlusickova und Petr Hendrych (05.02.2023)

Paul von Sophie Sageder und Stefan Buchegger (18.03.2023)

**Benedikt** von Iris Burtscher und Michael Minichberger (01.04.2023)

Fabia Manuela von Johanna und Christoph Buchegger (10.04.2023)

**Leo** von Martina Schober und Stefan Rußegger (23.04.2023)

Luis von Stefanie und Matthias Schober-Steiner (23.04.2023)

**Lea** von Roswitha und Michael Quehenberger (06.05.2023)

**Lukas** von Sabrina und Andreas Krallinger (07.05.2023)

**Paul Matthias** von Simone und Christoph Ramsauer (21.05.2023)

Elina Josefa von Marina Filipp-Massong und Thomas Massong (27.05.2023)

**Leander** von Kathrin und Christian Schulz (10.06.2023)

**Katharina** von Bernadette Gfrerer und Bernhard Quehenberger (10.06.2023)

**Tim** von Christine und Patrick Hammer (18.06.2023)

Marlene von Magdalena Buchegger und Daniel Mayrhofer (03.09.2023)

Elina Anna von Carina und Rouven Regensburger (09.09.2023)

**Louis** von Theresa und Erwin Quehenberger (09.09.2023)

**Lukas Maximilian** von Julia und Michael Kittl (08.10.2023)

**Theo Josef** von Julia Meinhart und Simon Haigermoser (22.10.2023)

## Lungötz

Matthias Georg von Katrin und Marco Gsenger (11.03.2023)
Samuel von Lisa Sophie Hirscher und Andreas Greßmann (08.07.2023)
Lilly von Sabine und Thomas Gangl (07.10.2023)



# Matriken

# Wir gratulieren zur Hochzeit...

## **Annaberg**

06.05.2023	Isabella und Manfred Taferner
08.07.2023	Anna und Christian Quehenberger
22.07.2023	Ivana und Andreas Pölzleitner
05.08.2023	Tanja und Rudolf Oberauer
07.10.2023	Angela und Christoph Kraft
21.10.2023	Alexandra und Wolfgang Köppl

Lasst alles,
was ihr tut,
von der Liebe bestimmen.
Kolosser 3,14

## Lungötz

09.09.2023 Elisabeth und Andreas Schreder

## Wir trauern um unsere lieben Verstorbenen...

## **Annaberg**

20.11.2022	Elisabeth Pölzleitner
26.11.2022	Matthias Hirscher
08.12.2022	Albert Moser
02.03.2023	Lena Christin Quehenberger
28.04.2023	Maria Eder
12.05.2023	Marianne Lindenthaler
03.06.2023	Walter Oberauer
10.06.2023	Franz Wintersteller
26.09.2023	Rupert Eder
02.10.2023	Josef Gsenger
19.10.2023	Günther Rußegger
31.10.2023	Martina Bergmüller

## Lungötz

Maria Meißnitzer
Anna Pölzleitner
Josef Gappmaier
Matthias Waß
Horst Seethaler
Notburga Pfister
Johann Quehenberger
Hermine Hirscher
Gerhard Heinzberger



# Unsere Kirchenchöre

Der Herbst zieht ins Land und es wird Zeit auf die Aktivitäten des Sommers zurück zu schauen. Ein besonderes Highlight war unser Chorausflug nach Attersee.
Unser ehemaliges Chormitglied Stefan
Scheichl organisierte für uns ein wunderschönen Tag. Mit dem Bus ging die Fahrt über Bad Ischl nach Aurach zum Hafen. Gemütlich schipperten wir über den grün schimmernden See mit beeindruckender Bergkulisse. Nach einem herrlichen Mitagessen am See lud der wolkenfreie Sommertag dazu ein, die Füße im See baumeln zu lassen. Wieder an unserem Ausgangspunkt angekommen erwartete uns einer von fünf Messnern, der uns die Geschichte der Pfarrkirche zum Heiligen Bartholomaus näher brachte. Am Mondsee beim Gathof See ließen wir den schönen Tag ausklingen. Vielen lieben Dank an Stefan Scheichl und seine Mutter für die Organisation und die tolle Betreuung unseres Ausfluges.

Im Mai durften wir in Rußbach gemeinsam mit einer Gruppe Ziehharmonikerspielern die steirische Harmonika-Messe von Florian Michlbauer aufführen. Besonders freute uns, dass der Komponist selber am Dirigentenpult stand. Kichgeher aus dem ganzen Pfarrverband waren gekommen um mit Pfarrer Virgil, den Musikern und dem Chor diese besondere Messe zu feiern. Der Pfarrgemeinderat lud anschließend zu einer Stärkung ein. Dieses Klangerlebnis wollten wir auch für Erntedank in Annaberg. Unsere Zugernspieler aus Hochfilzen, Innviertel, Völklabrück und unsere 2 Lokalmatadore erklärten sich bereit die weite Reise auf sich zu nehmen und mit uns Erntedank zu feiern. Es gehört viel Enthusiasmus und Liebe zur Musik, um den weiten Weg zur Probe am Freitag und zur Aufführung am Sonntag unentgeldlich auf sich zu nehmen. Ein herzliches Vergelt's Gott an unsere Musiker. Doris Krallinger





Wäre Gesanges voll unser Mund, voll wie das Meer und sein Rauschen, klänge der Jubel von Herzensgrund schön, dass die Engel selbst lauschen, so reichte es nicht, es reichte doch nicht, dich, Gott, unsern Gott recht zu loben. (Text: Eugen Eckert)

Du möchtest nicht nur unter der Dusche oder im Auto singen? Du willst mehr? Anderen Menschen und Dir selbst Freude bereiten? Herzliche Einladung zu unserer Chorprobe, jeweils mittwochs nach der Abendmesse. Wer viel singt, aktiviert seine körpereigene Hausapotheke. Singen macht einfach Spaß und das kommt nicht von ungefähr: Beim Singen werden nämlich Glückshormone ausgeschüttet. Zusätzlich kommt noch das Immunsystem in Schwung und auch das Herz-Kreislauf-System und die Atmung werden positiv beeinflusst.

Anlässlich des Erntedankfestes wurden verdiente langjährige Chorsänger geehrt. Wir sagen herzlichen Dank für eure verdienstvolle Tätigkeit. Mit der Johann-Michael-Haydn-Medaille für über 40 Jahre Chorgesang wurden Josef Reinold, Josef Schreder und Rupert Zwischenbrugger bedankt. Auch ein neues Chormitglied dürfen wir in unserer Runde begrüßen, unseren Pastoralassistenten Josef Auer. Ein herzliches Willkommen in unserer Chorgemeinschaft.

Christa Windhofer

# Feste und Feiern

### Jubiläum 60 Jahre TMK Lungötz

Am 16. und 17. Juni lud die Trachtenmusikkapelle Lungötz zum 60-jährigen Bestandsjubiläum ein.

Dabei wurde auch zusammen mit Vereinen aus Lungötz und Annaberg am Kirchplatz eine Feldmesse gefeiert, zelebriert von P. Virgil. Die musikalische Umrahmung fand von den beiden Trachtenmusikkapellen des Ortes gemeinsam statt und unterstrich so in stimmiger Weise den Zusammenhalt im Ort.





## Jubiläum 140 Jahre FF Lungötz

Getreu dem Motto: "Gott zur Ehr´, dem Nächsten zur Wehr´": Die Freiwillige Feuerwehr Lungötz feierte von 18. bis 20. August ihr 140-Jahr-Jubiläum. Im Rahmen des Festes wurde am Sonntag eine Feldmesse gefeiert, zu der Abordnungen aus der ganzen Region kamen, um mit ihren Kameraden zu feiern. Besonders die Predigt von P. Virgil ist bei allen Anwesenden gut angekommen und wird sicher in Erinnerung bleiben.

Sylvia Schober

### Segen zum neuen Jahr

Ich wünsche dir Hände,
die das Buch der Bibel aufschlagen,
dort wo es hilfreiche Gedanken für dich bereithält.
Ich wünsche dir Augen,
die das Wesentliche sehen,
die den Willen des Höchsten erkennen, der im heiligen Wort da ist.
Ich wünsche dir eine Stimme,
die das Wort Gottes zum Klingen bringt,
dort wo andere es ersehnen und zum Segen werden lassen

Irene Unterkofler

# Besinnliches

Der Advent ist eine Zeit, in der ich eingeladen bin,
aufzubrechen,
mich auf den Weg zu machen,
mehr auf das zu achten und
dem mehr Raum zu geben,
was mein Herz aufatmen
und aufblühen lässt.

Der Advent ist eine Zeit, in der ich eingeladen bin, mein Augenmerk mehr auf das zu richten und nach dem auszurichten was mich beseelt und wachsen lässt.

Der Advent ist eine Zeit, in der ich eingeladen bin, mehr über das nachzusinnen und von dem zu sprechen, was mich beflügelt und aufleben lässt.

Der Advent ist eine Zeit, in der ich eingeladen bin, bereit und empfänglich zu werden für den verborgenen Gott der uns in menschlicher Gestalt täglich neu begegnen will.

Der Advent ist eine ganz persönliche Einladung mich mit meinen Gedanken,
Erwartungen und meiner Sehnsucht auf den Weg zum Weihnachtsfest zu machen, an dem wir die Menschwerdung Gottes feiern:
Jesus, das "Licht der Welt".

(Verfasser unbekannt)

Foto: SLT

# Eltern-Kind-Gruppe

In diesem Herbst sammelten wir Sonnenstrahlen! Wir sammelten Farben! Und wir sammelten Wörter! Wir sammelten mit unseren Händen, mit unseren Augen, mit unseren Gedanken und mit

unseren Herzen!

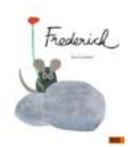
So speichern und bewahren wir ganz viel Positives in Schachteln, Heften und in unserem Inneren, um es an kalten und grauen Tagen hervorholen zu können. Wir lassen uns hierbei von einem Bilderbuchklassiker aus dem Jahre 1967 inspirieren. Wer die Geschichte von "Frederick" geschrieben von Leo Lionni nicht kennt, dem lege ich



sie hiermit wärmstens ans Herz. Bei meinen Vorbereitungen für den aktuellen Herbst/ Winterblock bin ich durch Zufall wieder über diese Geschichte gestolpert und habe in ihr so viel Inspiration für die Gestaltung der Gruppenstunden gefunden. Wir entdecken die Geschichte nun wieder neu, sicher werden sich aber frühere Generationen von Spielegruppenmamas und Kindern erinnern, dass die kleine Maus schon einmal regelmäßig die Gruppenstunden belebt und versüßt hat. Die Bilder lassen sich mit unseren Kinder in den unterschiedlichen Altersstufen jedes Jahr ein bisschen anders lesen und mit neuen Schwerpunkten betrachten, und solange die Kinder noch zu klein sind, um sich aus der Geschichte etwas herauszuhören, bietet sie wunderbare Impulse für unsere Mamas. Denn gesammelte Sonnenstrahlen, Farben und Wörter können manchmal helfen saure Mienen aufzuhellen, schwarze Stunden bunter zu machen und Kinder mit lustigen Reimen zu überraschen.

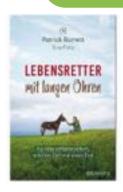
Julia Oberauer

# Büchertipps



## Frederick Leo Lionni

Poetisch und einfühlsam: eine Geschichte über das Leben, das alltägliche, das Glück und Veränderungen.



### Lebensretter mit langen Ohren Patrick Barrett

Eine wahre, bewegende Lebensgeschichte, in der alles verloren schien, doch durch den Glauben an Gott ein völlig neues Leben begann. In der Pfarre Lungötz steht ein Pflegebett zur Verfügung. Bei Bedarf bitte bei Margreth Gappmaier melden: 0664/7916498.

Wir sind auf der Suche nach alten Fotos aus 60 Jahren Kirche. Vielleicht hat jemand den einen oder anderen Schnappschuss für uns. Bitte einfach bei Antonia 0664/75028102 oder Elisabeth 0664/1423619 oder einem PGR Mitglied melden.

Danke!

# Aktuelles

#### **Pfarrnikolaus**

Am Dienstag, 5.12. kommt der Nikolaus in der Pfarre auf Besuch (16.30 bis 19.30 Uhr). Wer den Pfarrnikolaus wünscht, soll das (schriftlich) bis 2. Dezember in der Pfarrkanzlei melden.

Die **Sternsinger** sind unterwegs! In Lungötz ziehen die Sternsinger in der ersten Jännerwoche durch den Ort und freuen sich auf freundliche Aufnahme.



In Annaberg besuchen euch die Sternsinger an folgenden Tagen:

Dienstag, 02.01.2024:

Hefenscherrotte von Unterstrubegg bis Sillbauer; Angerhäusl bis Elektro Krallinger

Autohaus Moser, Mosersiedlung bis Siedlungshaus Annaberger 134, Gererbauer bis Hinterzimmerau

Annaberg-Dorf von der ehemaliger Tischlerei Schreder bis Hedegger Josef

Klockau, Braunötzhof, Weinau, Salfelden

Mittwoch, 03.01.2024

Mosersäge, Hagensiedlung, Haslau, Eppenreith

Hagensiedlung, Langfeld, Steuer, Harreit

Oberried, Schefferweg bis Pommerlehn

Prombergrotte, Penn, Grazenviertel, Mandlhofsiedlung, Kreilsiedlung, Heiligenstadl

Wer gerne eine Sternsingergruppe verköstigen möchte,

möge sich bitte bei Kathrin Schlager (0664/4430290) melden!

Vielen Dank an alle Kinder und Jugendlichen für euren Einsatz!

#### Weihnachtsbläser

#### Lungötz:

Am Samstag, 16. Dezember, ziehen die Bläsergruppen unserer Musikkapelle von Haus zu Haus.

#### Annaberg:

Von 15.1 - 17. Dezember ziehen die Bläsergruppen unserer Musikkapelle durch den Ort.

# Marterl

#### Das Marterl bei Hirscher Hans und Rosi

Im Jahre 2001 errichtete Fam. Hirscher ein Marterl als Andenken für ihren Sohn Emil, welcher 1993 tödlich verunglückte. Im Inneren des Marterls befinden sich 3 Statuen: Jesus, Maria und Josef. Es finden hier auch Andachten der Pfarre Annaberg statt, wie zum Beispiel Mai- und Weihnachtsandachten.

Josef Eder



# Ausflugstipp

### Wilhelmskirche St. Koloman

Die Wilhelmskapelle steht im Zimmereckwald, am Fuße der Fagerwand, in Sankt Koloman. Bauern bitten hier seit jeher um Schutz für ihr Vieh und ihren Hof. Pilger schätzen die Kraft und die Stille, die dieser Ort ausstrahlt.

Die Wilhelmskapelle steht zwischen dem Trattberg und dem Seewaldsee und ist in zehn Gehminuten von der Straße aus erreichbar.



Die Holzkapelle, ein schindelverkleideter Blockbau mit Satteldach, soll auf einem sehr alten Kultplatz stehen. Schon 1684 wird von einer Kapelle berichtet.

Der Altar zeigt das Altarblatt HI. Wilhelm von Aquitanien aus dem 19. Jahrhundert. Es gibt Votivbilder aus dem 19. Jahrhundert.

Die Wilhelmskapelle ist einen Besuch wert, besonders mit dem Bike ist es eine schöne Tour.

Josef Eder

# Wer erinnert sich?



# Rezept

Der Apfel wurde nicht nur als Frucht der Sünde, sondern auch als Symbol der Verheißung auf Erlösung gesehen. Der Apfel als Relikt des Paradieses wird zur bildhaften Schnittstelle von Altem und Neuem Testament.

Es muss nicht immer Bratapfel sein: Äpfel in Nusssauce

#### Zutaten:

3 Äpfel, ¼ L Wasser, 2 EL Honig, 1 TL Zimt, 2 EL Weizenmehl , 50 g Walnusskerne, 100 g Obers

### Zubereitung:

Äpfel schälen, in Spalten schneiden Kerngehäuse entfernen. Mit Honig und Zimt im Wasser kurz weich kochen. Apfelspalten heraus nehmen und abtropfen lassen. Flüssigkeit einkochen lassen mit Weizenmehl und Nüssen eindicken mit Obers vollenden. In Schälchen füllen, mit Sauce übergießen.

# Für unsere Kinder

### Frag doch mal die Kirchenmaus

Warum stehen Ochs und Esel an der Krippe?

Da liegen sie, beobachten das Geschehen, mümmeln Heu, dösen: Ochs und Esel. Aber wo kommen die Vierbeiner eigentlich her?



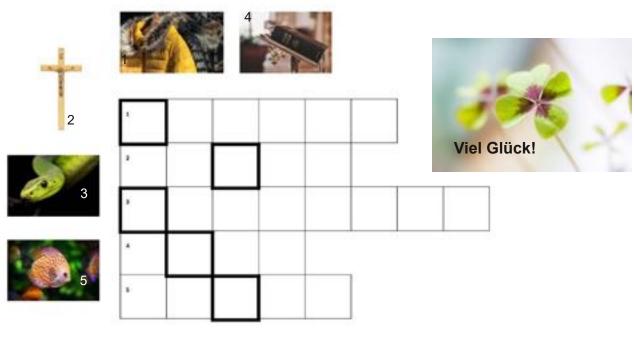
In den Weihnachtsgeschichten der Bibel werden die Tiere mit keinem Wort erwähnt. Trotzdem sind Ochs und Esel nicht frei erfunden. Sie stammen aus christlichen Texten, die nicht in die Text-Sammlung der Bibel aufgenommen wurden. In einem dieser alten Texte heißt es: "Maria legte ihren Knaben in eine Krippe, und Ochs und Esel beteten ihn an. Es erfüllte sich, was durch den Propheten Jesaja verkündet ist, der sagt: Der Ochse kennt seinen Besitzer und der Esel die

Krippe seines Herrn."

Durch dieses "Hintertürchen" fanden die Tiere ihren Weg an die Krippe.

# Liebe Kinder!

Hier die nächste Chance zu gewinnnen! Löse das Rätsel und sende ein Foto an: pfarr.zeitung@gmx.at





Kontaktdaten: Seelsorger und Pfarramt

Leiter Pfarrverband Lammertal:

Mag. P. Virgil Steindlmüller OSB

Tel.: 0664/9690583, E-Mail: Virgil.Steindlmueller@eds.at

Priesterlicher Seelsorger im Pfarrverband: P. Rupert Schindlauer OSB

Tel.: 06243/2226-15

Pastoralassistent - Pfarrverband Lammertal:

Josef Auer: 0676 8746 5441, E-Mail: pastass.abtenau@eds.at

Pfarrsekretärin für die Pfarren Annaberg und Lungötz:

Elisabeth Oberauer: Tel.: 06463/8155

E-Mail: pfarre.annaberg@pfarre.kirchen.net

Kanzleiöffnungszeiten: Montag und Freitag, 8.00 - 12.00

Einige Kontakte aus dem Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg:

Telefonseelsorge: Unter der Notrufnummer 142 erreichen Sie die Telefonseelsorge Salzburg aus dem ganzen Bundesland.

(Telefon-Beratung bei Tag und bei Nacht, auch Mail-und Chat-Beratungmöglich, unter: www.ts142.at)

kids-line:

Rat für junge Leute: 0800 234 123 ist kostenlos und anonym von 13:00 bis 21:00 Uhr erreichbar

E-Mail: salzburg@kids-line.at

Einige Caritas-Kontakte:

sozialberatung@caritas-salzburg.at

Soziale Beratung Hallein: 0662 849373-224

sozialberatung@caritas-salzburg.at

Familienhilfe Salzburg: 0662 849373-347

In bedrückenden finanziellen Notlagen können Sie sich gerne auch an Pfarrer P. VirgilSteindlmüller wenden.

Redaktionsteam:

P. Virgil, Antonia Hirscher, Martin Hirscher, Sylvia Schober, Elisabeth Leitenreiter, Josef Eder Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 29. Februar 2024

Impressum: Röm.-kath. Pfarre Annaberg und Seelsorgestelle Lungötz, Annaberg 21, 5524 Annaberg.

Gestaltung/Satz: Team Pfarrblatt Titelbild: A. Hirscher, Rückseite: M. Knoblechner

Bildnachweis: M. Quehenberger, A. Hirscher, M. Knoblechner, J. Eder, S. Schober, S. Schilchegger, Bergmüller, H.

J Dworschak, Wintersteller, Ziller, Ch. Pomberger, A. Schwarzenbacher, TMK Lungötz, pixabay

Wir weisen darauf hin, dass bei unseren Gottesdienstfeiern und Pfarrfesten fotografiert wird und die Fotos für die pfarrliche bzw. u. U. auch diözesane Öffentlichkeitsarbeit (Pfarrblatt, Homepage der Pfarre/EDS, auf der Info-Tafel u.a.) ohne gesonderte Rückfrage veröffentlicht werden können.